

Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. med. Ulrich Hoppe
Erlangen

Ein- und beidseitige Evaluation des Sprachverstehens bei CI-Kandidaten

Die Indikationskriterien für eine Cochlea-Implantation sind in den Ländern sehr unterschiedlich. In der Praxis erfolgt die Überprüfung des versorgten Sprachverstehens häufig beidohrig und nicht seitengetrennt.

In dieser retrospektiven Studie analysierten wir eine sehr große klinische audiologische Datenbank mit vollständiger Ton- und Sprachaudiometrie, um Cochlea-Implantat (CI)-Kandidaten auf der Grundlage verschiedener audiometrischer Kriterien zu identifizieren. Das mittlere Einsilberverstehen mit Hörgeräten wurde anhand der Ergebnisse früherer Studien abgeschätzt. Daraus wurde der Einfluss auf die Fallzahlen für unterschiedliche Indikationskriterien aus verschiedenen Ländern simuliert.

Die bilaterale Bewertung der CI-Kandidatur hat den stärksten Einfluss auf die Anzahl der potenziellen CI-Kandidaten. Auch haben die Indikationskriterien für Mittelohrimplantate einen großen Einfluss auf die Anzahl der CI-Kandidaten. Die Erweiterung der Indikationskriterien eröffnet die Möglichkeit, die genaue Identifikation von Einzelfällen, die für eine Cochlea-Implantat-Versorgung geeignet sind, zu verbessern.